

POTTPOURRI

Hirschau • Schnaittenbach • Gebenbach • Kohlberg • Freudenberg
Infomagazin • www.pottpourri.net



**Rund um Hirschau wird zünftig
Kirwa gefeiert.**

**Kinderkonzert „Tara und die
Instrumenteninsel“.**

**Die kurze Geschichte der
„Hirschauer Zeitung“.**

Titelbild: htl



Bunter Kirwa-Reigen in den Dörfern

Hirschau. (u) Die Kirwa-Tradition wird in den zur Stadt Hirschau gehörenden Dörfern auch heuer hochgehalten – das gilt in Krickelsdorf und Weiher genauso wie in Burgstall und Steiningloh.

Die Weiherer Kirwa

Die Weiherer Kirwa ist die mit der bei Weitem längsten Tradition. Sie reicht bis zum Juli 1838 zurück, als die Dorfkirche Mariä Opferung durch Weihbischof Bonifatius eingeweiht wurde. Gefeiert wird sie am ersten Juli-Wochenende, von 4. bis 6. Juli. Veranstalter sind die Feuerwehr und die „Weiherer Kirwaleit“. Festgelände ist der Sportplatz am Fuß des Rotbühl. Dort wird am Samstag (4. Juli) um 15 Uhr der Kirwabaum aufgestellt. Mit dem Festbetrieb geht es um 19 Uhr los. Für Stimmung sorgt die Gruppe „D’Übler Boum“. Der Sonntag beginnt um 9 Uhr mit einem Gottesdienst in der Dorfkirche, danach Frühschoppen und Mittagessen auf dem Festplatz. Ab 12 Uhr gibt es Musikunterhaltung durch die Gruppe „Kreitz & Quer“. Sie begleitet auch das Austanzen des Kirwabaums um 15 Uhr. Nachmittags bieten die Dorffrauen Kaffee und Kuchen an. Ab 18 Uhr sorgt der „Harmonika Franz“ bis in den Abend hinein für Stimmungsmusik. Am Kirwamontag gibt es um 12 Uhr Mittagessen. Nachmittags sind die Kirwapaare zum Kirwabärtreiben unterwegs. Zum Endspurt spielt ab 19 Uhr „Mir 3 und du“ auf. Gegen 22 Uhr erfolgt die Verlosung des Kirwabaumes.

Die Burgstaller Kirwa

Die 46. Burgstaller Kirwa wird von 11. bis 13. Juli gefeiert. Am Samstagnachmittag stellen die Kirwaburschen den Kirwabaum auf dem Festplatz auf. Der Festbetrieb beginnt um 18.30 Uhr. Dann spielt im Festzelt die Gruppe „Huschascha“ auf. Der Festgottesdienst wird am Sonntag um 9.30 Uhr an der St. Martin-Dorfkapelle gefeiert. Beim anschließenden Frühschoppen sorgt die Blasmusik Gebenbach für musikalische Unterhaltung. Zum Mittagessen werden, wie an allen drei Kirwatagen, Grillschmankerln angeboten, nachmittags auch Kaffee und Kuchen. Um 15.30 Uhr tanzen die Kirwapaare den Kirwabaum aus. Als spektakuläre Dreingabe präsentieren die Kirwaboum eine Schuhplattler-Einlage. Zum Baumaustanzen und bis in den Abend hinein spielen die „Remerschälzer“ auf. Am Montag herrscht ab Mittag buntes Kirwatreiben. Ab 19.30 Uhr spielen „D’Barsprinter“ zum Tanz auf. Gegen 22 Uhr wird der Kirwabaum verlost.

Stodl-Kirwa Steiningloh

Die 14. Steiningloher Stodl-Kirwa wird von 18. bis 20. Juli gefeiert. Veranstalter sind die Feuerwehr und die Kirwapaare. Zentrum des Geschehens ist der Kirwastodl. Zum Auftakt wird am Samstag um 13 Uhr der Kirwabaum aufgestellt. Um 19 Uhr werden auf dem Festgelände Grillgerichte, Käse, Kaffee, Köchln und Kuchen angeboten. Um 15 Uhr tanzen – musikalisch begleitet von den „Aller-



Lisa Kolb (vorne Zweite von rechts) und Martin Dotzler (vorne rechts) wurden in Burgstall zum Ober-Kirwapaar gekürt.

Bild: Julia Matthies



Seit Jahren tanzen bei der Steiningloher Kirwa nicht nur erwachsene Kirwapaare sondern auch Kinder-Kirwapaare den Kirwabaum aus. Letztes Jahr wurden Leon Panzer (mit Bierkrug) und Anna Wendl (mit Blumenstrauß) zum Ober-Kirwapaar gekürt.

Bild: u

scheynst’n“ – zuerst die Kinder-Kirwapaare, dann die Kirwapaare den Kirwabaum aus. Im Anschluss sorgt das „Geschwister-Trio Baier“ für Stimmungsmusik. Gegen 21.30 Uhr wird der Kirwabaum verlost. Montags laden die Kirwapaare zum Mittagstisch in den Stodl ein.

so richtig krachen. Am Sonntag wurde Gottesdienst gefeiert. Zum Baumaustanzen und bis in den Abend hinein spielte in altbewährter Manier „S’Vilsblech“ auf. Am Montag sorgten „d’Hundsboum“ für Stimmung und Unterhaltung.



Nicole Ott und Jonas Schießlbauer (vorne sitzend) wurden im vergangenen Jahr in Weiher zum Ober-Kirwapaar gekürt. Welches der diesjährigen Kirwapaare wird es am Sonntag, 5. Juli, beim Austanzen des Kirwabaumes treffen? Bild: Melina Seifert

Die Krickelsdorfer Kirwa

Den Auftakt hat schon vor Erscheinen dieser Pottpourri-Ausgabe die Krickelsdorfer Kirwa gemacht. Sie wurde – wie seit 1970 üblich – am Wochenende nach Pfingsten rund um den Dreifaltigkeitssonntag gefeiert – heuer vom 30. Mai bis 1. Juni. Den Kirwa-Termin hat man deshalb gewählt, weil die Dorfkapelle, deren 165-Jähriges heuer gefeiert wird, der Allerheiligsten Dreifaltigkeit geweiht ist. Gefeiert wurde traditionell auf dem Gelände der Bierwirtschaft „Zur Linde“. Veranstalter waren die KLB und KLJB. Am Samstag lieben es abends „d’Übler Boum“



Verena Piehler und Benedikt Dietrich wurden in Krickelsdorf zum neuen Ober-Kirwapaar gekürt. Bild: Christian Huber

Lauf-Oldies übertreffen Erwartungen

Hirschau. (frd) Viele von den Läufern des Oldie-Teams waren beim ersten Landkreislaf im Jahr 1985 schon dabei und für die meisten von ihnen war der Termin dieses Laufereignisses im Landkreis Amberg-Sulzbach fester Bestandteil in ihrer sportlichen Jahresplanung.

Doch 40 Jahre sind eine lange Zeit, die körperlichen und gesundheitlichen Einschränkungen wurden stärker und viele der damaligen Teilnehmer haben ihre Laufschuhe schon lange an den Nagel gehängt.

Zum Jubiläumslauf in diesem Jahr wurden sie aber noch einmal aktiviert. Initiator war der Hirschauer Sepp Böller, vielen Radsportlern bekannt als Organisator des Pirker Kreisels, ein Radevent für wohltätige Zwe-



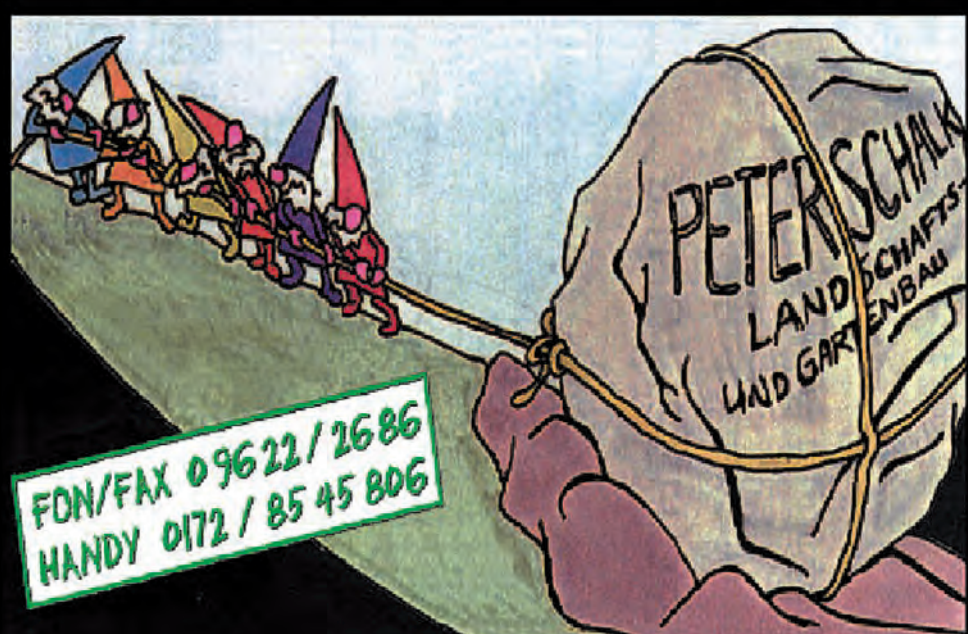
Das Hirschauer Retro-Team mit Ersatzläufer Heiner Dennerlein, Valentin Schmidbauer, Jürgen Ott, Franz List, Max Friedl, Werner Weigl, Robert Dorner, Roland Maier, Peter Dorner, Uwe Bellmann, Sepp Böller und Fritz Dietl (von rechts).
Bild: frd

cke. Er sprach die einzelnen Läufer an und man ging für den Skiclub Monte Kaolino Hirschau, als „SCMK Hirschau III Retro-Team“ an den Start. Das Alter der Sportler lag zwischen 61 und 72 Jahren und insgesamt brachte das Team rund 740 Jahre auf die Strecke. Die

Vorgabe von Sepp Böller war klar: „Ankommen ist alles“. Trotzdem war der Ehrgeiz bei den einzelnen Teilnehmern durchaus vorhanden. Dank des guten Wetters und der fachlich guten Einteilung der Läufer, durch den erfahrenen Organisator, wurden die elf Etappen

über eine halbe Stunde schneller absolviert als vorher geplant. Exakt nach fünf Stunden und 33 Minuten erreichte man das Ziel in Holstein und schaffte den 116. Platz aller Herren-Landkreis Mannschaften und den 175. Platz von allen 205 Herren-Teams.

Ihr Partner rund um den Garten



- Gartenpflege
- Kreative Gartengestaltung
- Gehölzschnitt
- Baumfällung (auch Problemfälle)
- Qualitätspflanzen aus heimischer Baumschule
- Pflanzarbeiten
- Mäharbeiten
- Teichbau
- Pflasterarbeiten
- Erdarbeiten aller Art
- Zaunbau
- Kehr- und Räumdienste, auch im Privatbereich
- Natursteinarbeiten (Granit usw.)
- Kleintransporte und Entsorgungen
- Kleinmaschinenverleih

PETER SCHALK
GARTEN - UND LANDSCHAFTSBAU
 AM ALTEN BRUNNEN 1 · 92242 HIRSCHAU
 FON/FAX 0 96 22 / 26 86 · HANDY 01 72 / 85 45 806
 gartenbau-schalk@kabelmail.de

*Beregnungsanlagen,
 Rollrasen
 u.v.m.*

**Verkauf von Rindenmulch, Pflanzerden u. Dünger in der Kolpingstr. 20!
 Freitag von 16.00 bis 18.30 Uhr und Samstag von 09.00 bis 12.00 Uhr**

Von Hirschau aus in die weite Welt

Freudenberg. (u) „Wer rastet, der rostet“, sagt ein altes Sprichwort. Einer, der so schnell keinen Rost ansetzt, ist Robert Hierl. 2005 ging der heute 78-jährige Ex-Siemensianer in Vorruhestand, gründete im selben Jahr seine Firma Leadership-Services e.K. und berät seither Unternehmen im In- und Ausland.

Seit 1975 lebt Robert Hierl, der seit Mai 1973 mit seiner Frau Juliane verheiratet ist und mit ihr zwei Söhne hat, in Freudenberg. Seine Wurzeln, die er nachhaltig pflegt, liegen aber in Hirschau. Dort wurde er am 12. Januar 1948 als erstes von zwei Kindern der Eheleute Johann und Margarethe Hierl geboren, besuchte die Volksschule und absolvierte mit Erfolg bei AKW eine Lehre als Starkstromelektriker.

Die während seiner vierjährigen Bundeswehrzeit beim Fernmeldebataillon 220 „Elektronische Kampfaufklärung“ besuchten Lehrgänge bildeten die Basis für seine Aufnahme in die Elektroniktechniker-Schule in Sindelfingen. Er schloss sie 1973 als staatlich geprüfter Elektroniktechniker ab. Im selben Jahr begann er seine Laufbahn bei Siemens Amberg als Konstrukteur für elektronische Steuerungen von Sondermaschinen.



Während seines 14-monatigen Japan-Aufenthalts gewann Robert Hierl (links) in Tetsuro Higuchi einen Freund, zu dem er noch heute Kontakt hat. Tetsuro half ihm viel beim Erlernen der japanischen Sprache mittels einer ganz speziellen Methode. Bild: u

1979 übernahm er die Aufgabe als Planer für die Elektronik-Automatisierung. Ab seinem Wechsel 1990 in das neue Elektronikwerk Amberg war er als Gruppenleiter für die Planung der Elektronik-Produktion zuständig. Werksleiter Barta war mit seiner Arbeit hoch zufrieden. Als das Werk 1993 einen Fertigungsplaner nach Japan zur Firma Fuji-Electric abordnen sollte, um die japanischen Produktionstechniken und Verbesserungssystematiken wie zum Beispiel „The Toyota-Way“ kennenzulernen, fiel Bartas Wahl auf Robert Hierl.

Am 1. Mai 1993 sollte er im Fuji-Electric-Werk in Yokkaichi beginnen. Da er kein Japanisch konnte, wurde er vorab für neun Wochen ins Japonikum nach Bochum zum Japanisch-Grundkurs entsandt.

Robert Hierl: „In Japan habe ich einen vierwöchigen Grundkurs besucht, außerdem ein halbes Jahr jede Woche sechs Stunden Privatunterricht genommen. Geholfen hat mir auch, dass ich viel Karaoke in Japanisch gesungen habe.“ In der Arbeit gewann er mit Tetsuro Higuchi einen Freund, zu dem er noch heute Kontakt hat und der ihm beim Japanischlernen viel half. „Er verwendete nur Wörter, die ich kannte und benutzte meine Grammatikfehler, sodass ich dachte, „jetzt kann ich Japanisch“.“

Im selben Jahr gründete er seine Beratungsfirma „Leadership-Services E.K.“. Einer seiner Hauptkunden war die Deutsche Bahn. Dort war er tätig als Trainer für die Anwendung der Datenbanksysteme. Nachgefragt werden seine Dienste von Firmen in Slowenien, Brasilien, China, Japan in der Türkei und in den USA. Sie wollen durchwegs „schneller + besser + kostengünstiger“ werden. Dafür bietet er zehn wirkungsvolle Systeme auf seiner Homepage an.

Seit zwei Jahren arbeiten er und seine Kunden systematisch mit KI, um über hohe Datendurchdringung nützliche Hilfen auf dem Weg zum Erfolg zu nutzen. Zudem hat er eine „Blutwert-Transparenz-Analyse“ zur Früherkennung von Gesundheitsproblemen entwickelt.

Besondere Auszeichnung

Von 1. Januar bis Ende Juni 1994 wechselte er ins Werk nach Fukiage. Zurück in Amberg übertrug ihm Werksleiter Barta die Leitung der Gruppe „top-Koordination“ mit dem Auftrag: „Machen Sie eine Perle aus unserem Werk!“ Gesagt – getan! 1998 erhielt das Elektronikwerk die Auszeichnung „Fabrik des Jahres in Deutschland“. Als Anerkennung durfte er nochmal drei Wochen in Japan einen Home-Stay-Sprachkurs machen. 2005 ging er im besten Einvernehmen in den Vorruhestand.

Fleißig und erfolgreich war Robert Hierl nicht nur im Beruf. Ab 1963 engagierte er sich bei der Katholischen Jugend, wurde Gruppen- und Pfarrjugendführer, sang in der Schola der Pfarrei, trat 1966 der Kolpingfamilie bei, gehörte zur Kolping-Theatergruppe und spielte mit Walter Widder, Heiner Schuster und Günter Dorner in der Band „Die flotten Jungs“ als Gitarrist.

Als 15-Jähriger begann er mit dem Gitarrenspielen. Sein Schulkamerad Hans Widder brachte ihm die ersten drei Griffe bei, alles Weitere er sich selbst. Seine erste Gitarre (von



Robert Hierl wurde am 12. Januar 1948 in Hirschau geboren. In seiner Kindheit wohnte er zunächst beim Schießbauer in der Walkstraße, später in der Sudetenstraße. Hier hilft er seinem Papa beim Holzhacken. Bild: u

vier) kaufte er sich, um in Gruppenstunden, bei Fahrten und Zeltlagern seiner KJG-Gruppe St. Wolfgang spielen und singen zu können. Heute gehören Liederabende mit ihm zu den Highlights im Programm der Kolpingfamilie.

Liederbuch erstellt

Das Wirtshaus beim Gschrei ist jeweils gerammelt voll. Damit alle bei den Wunschkonzerten mitsingen können, hat er ein Liederbuch mit 200 Liedern „aus der guten alten Zeit“ drucken lassen. Das teilt er auch bei den Treffen des Schuljahrgangs 1947/1948 oder bei Geburtstagsfeiern und Festen des Stammtisches „Loiterlboum“ in Weiher aus. Ihnen hat er 1977 mit (bescheidenem) Erfolg versucht, das Gitarrenspielen beizubringen.

Für Kinder hat er (mit mehr Erfolg) in Freudenberg Gitarrenkurse gegeben. In Wutschdorf hat er bei Senioren-Faschingsnachmittagen gespielt, in Lintach bei Adventsnachmittagen, auch bei Ausflügen des Männergesangsvereins Johannisberg – immer der Weisheit folgend: „Wo man singt, da lass dich ruhig nieder, böse Leute haben keine Lieder.“ Sehr gut in Erinnerung sind ihm die Auftritte mit seinem Onkel, dem „Hierl Schorsch“, einem in der Region bekannten Volksmusikanten.

Spaß macht es seinen vier Enkelkindern, wenn Opa Robert zur Gitarre greift und mit ihnen singt. Er selbst hat noch eine besondere Vorliebe, das Spielen mit der Mundharmonika.



Wenn die Kolpingfamilie zum Liederabend mit Kolpingbruder Robert Hierl (stehend) einlädt, ist das Wirtshaus beim Gschrei gerammelt voll. Damit alle kräftig mitsingen können, hat er sein Liederbuch mit 200 Liedern „aus der guten alten Zeit“ dabei. Bild: u

UND DAS LEBEN IST SCHÖN

STADTWERKE AMBERG und das Leben ist schön.

SWA E-CHARGE

WIR BAUEN UND BETREUEN IHRE LADEINFRASTRUKTUR.

WIR MACHEN DAS EINFACH.

MEHR DAZU:

stadtwerke-amberg.de

SPANNENDE FACHVORTRÄGE IM ENERGIE-KOMPETENZ-ZENTRUM

MARKTPLATZ 10 IN AMBERG

IMPRESSUM

oberpfalz medien

Auflage:

5850 Exemplare, Verteilung mit OWZ, sowie zur Auslage

Gesamtverantwortung Anzeigen/Redaktion:

Ivana Zang

Redaktion:

Werner Krapf - Telefon 0961/85 252
E-Mail: redpr@oberpfalzmedien.de

Erscheinungsweise:

2-Monats-Rhythmus

Anzeigen- und Redaktionsschluss:

jeweils am 15. des Vormonats.

Herausgeber/Herstellung/Druck

Oberpfalz Medien GmbH, Weiden

Betend durch Flur und Wald

Ehenfeld. (frd) Im fünften Jahrhundert wurde im Bistum Lyon/Frankreich wegen Erdbeben und Missernten angeordnet, an den drei Tagen vor Christi Himmelfahrt Bußprozessionen, verbunden mit Fasten, abzuhalten. Um 800 wurden die drei Bitttage von Papst Leo III. auch in Rom und dem gesamten Bereich der römischen Liturgie eingeführt, allerdings ohne vorgeschriebenes Fasten.

Ein Bittgang (auch Bittprozession oder Flurprozession) ist eine traditionelle christliche Prozession, bei der Gläubige betend durch Flur und Wald ziehen. Dabei wird um Gottes Segen für eine gute Ernte, gedeihliches Wetter und oft auch für Frieden oder die Bewahrung der Schöpfung gebetet.

Der Brauch der Bittgänge ist in ländlichen Regionen erhalten geblieben, sie wurden aber dem heutigen Arbeits- und Lebensrhythmus angepasst und finden in den Abendstunden statt. Auch in der Pfarrei Ehenfeld lebt diese Tradition fort. Früher fanden die Bittgänge am frühen Morgen, meistens um 7 Uhr, statt. Dabei waren auch die Schulkinder und der Lehrer. Am Montag ging man nach Großschönbrunn dort wurde Gottesdienst gefeiert. Vielen älteren Gläubigen sind auch noch die anschließende Einkehr in das örtliche Gasthaus und die guten Bratwürste in guter Erinnerung. Am Dienstag ging es dann nach Hirschau und zurück. Entweder war das Ziel die



Schon seit vielen Jahren wird der Flurumgang in Ehenfeld nun nach dem Gottesdienst am Pfingstmontag durchgeführt.

Bild: frd

Kapelle am Kalvarienberg, dort wurde dann eine Andacht abgehalten oder es ging bis zur Vierzehnthelfer Kirche, wo eine Schauermesse gefeiert wurde. Letztes Ziel war am Mittwoch Massenricht. In der dortigen Ortskirche St. Josef wurde ebenfalls eine Schauermesse gefeiert.

Das alte bayerische Wort „Schauer“ bezeichnete ursprünglich ja den Hagelschlag. Somit sind Schaueressen Gottesdienste, um von Gott die Abwendung von Hagelschauern oder auch anderen Unwettern zu erbitten. Auch Ehenfeld war das Ziel mancher Bittgänge. So pilgerten die Gläubigen aus Kohlberg, Großschönbrunn und Hirschau zur Pfarrkirche St. Michael.

Da sich die Arbeitswelt verändert hatte und viele Gläubige nicht mehr in Ehenfeld arbeiteten, wurden die Bittgänge ab 1966 am Abend abgehalten. Auch die Strecken haben sich im Lauf der Jahre immer wieder

geändert. So war auch die Kapelle bei Kindlas das Ziel eines Bittganges.

Aktuell gelten folgende Strecken. Am Montag gehen die Gläubigen von Massenricht nach Obersteinbach zur dortigen Kapelle, wo eine Andacht abgehalten wird und pilgern dann zurück. Ende des Jahres 2003 wurden die beiden Pfarreien Mariä Himmelfahrt Hirschau und St. Michael Ehenfeld eine Pfarreiengemeinschaft. Seit 2004 pilgern Gläubige von den beiden Heimatorten aus, zum Weiher an der Hölzlmühle, der ungefähr in der Mitte liegt und feiern dort gemeinsam Gottesdienst. Am Mittwoch geht es von der Pfarrkirche aus zur Kapelle auf dem nahen Kalvarienberg und zurück. In der Pfarrkirche St. Michael wird ein Gottesdienst gefeiert.

Zum Abschluss dieser Bitttage wird noch ein Flurumgang abgehalten. Früher immer am Sonntag nach Christi Himmel-

fahrt, ging es betend rund um die Fluren des Dorfes. Im Jahr 1966 fand die Flurbereinigung hier statt. Viele Wege in und um den Ort waren nicht begehbar, darum führte die Flurprozession Richtung Massenricht. Die Altäre wurden von der Massenrichter Jugend aufgebaut. Sie standen beim Strobl in Träglhof und beim Höchmarterl. Schon seit vielen Jahren wird der Flurumgang in Ehenfeld nach dem Gottesdienst am Pfingstmontag durchgeführt.

Früher wurde auch in der Pfarrei Ehenfeld die alte Tradition der Markusprozession gepflegt. Sie bildete am Tag des Heiligen Markus (25. April) den Auftakt zu den Bittprozessionen des Frühlings und führte immer von Ehenfeld nach Massenricht und zurück. Die letzte Markusprozession ist datiert auf den 25. April, 1969. Mit dem Markustag beginnt die Kirche auch, den Wettersegen zu beten, der in einer Zeit des Klimawandels umso bedeutender wird.

Tanzen um den Kirwabaum und vieles mehr

Schnaittenbach. (hfh) Die Vitus-Kirwa verspricht bis 15. Juni ein abwechslungsreiches Programm. Der Kirwasamstag, 13. Juni, beginnt mit einem zünftigen Weißwurstfrühschoppen (10 Uhr). Am Nachmittag startet um 17 Uhr der Bürgerlauf. Energiegeladene Blechmusik gibts ab 19 Uhr mit „BlechZipfl“ und ab 21.30 Uhr übernehmen die „Rotzlöffl“ den Party sound.

Ein Festgottesdienst mit anschließendem Festzug und

Frühschoppen mit der Ehenbachtaler Blaskapelle eröffnet den Kirwasamstag, 14. Juni. Ab 15 Uhr steht das Austanzen der „Kirwakids“ und Kirwabau- maustanzen mit den Kirwapaa- ren auf dem Programm. Ab 17 Uhr unterhalten „Die Gseea Wepsn“ mit moderner Blasmusik das Publikum, das sich zudem ab 19 Uhr zum public Viewing versammeln kann. „Die Gseea Wepsn“ sorgen später auch bei der Afterparty für beste Kirwastimmung.



Die „Gseea Wepsn“.

Bild: hfh

Mit Frühschoppen und Firmenessen startet der finale Kirwata- tag. Ab 20 Uhr steht am Montag „Maxxx“ auf der Bühne. Ge-

gen 22 Uhr wird der Kirwabaum verlost. Barbetrieb ist an allen Tagen ab 21 Uhr.

geistliches Lied (USA)	franz. Stadt an der Loire	schwarzer, metallisch glänzender Singvogel	in Fältchen gelegtes Gewebe	hawaiianischer Gruß	Kettenring	Opernsängerin: ... Netrebko	Schiffszubehör	Laubbaum	Idol, Kultfigur	früherer Lanzenreiter	norddeutsch für Ried, Schiff	auf den Beinegelenken kauern	
			10		augenblickliche Stimmung				einen Heilurlaub machen	8			
TV-, Radiosender (Abk.)				Göttervater der altnord. Sage			ein Lateinamerikaner					Beistand	
Eier von Wasser-tieren			4		männlicher Nachkomme			6	Verbundenheit, Vertrautheit				
				Oper von Verdi			Herrscherin, Monarchin						
Gedichtzeile		kleine Abhandlung								Handwärmer	politischer Fanatiker	Hoheitszeichen, Flagge	
ugs. für nein												11	
	3									Frau Jakobs im A. T.			
Rauchfang, Schornstein	chines. Ehrenbezeichnung		Nagetier							Fischfett	europäisches Gebirge		
Gebirgsmulde													
										englisches Bier			
span. Maler (Francisco de)		mittelasiat. Fürstentitel								Ringel-, Saugwurm	Staat in Westafrika	weiches Sedimentgestein	
Teil des Bühnenstücks													
	2									med. Fachgebiet (Abk.)	5		
Stille	englisch: eins		griechischer Buchstabe							Gewürz-, Heilpflanze	Fluss zur Donau		
Bereich, Distrikt		Schnell!; Ab!								Sportskanone (ugs.)			
										männliches Haustier	altägyptischer Gott	Creme, Salbe	
Halbinsel der Danziger Bucht	schändlich, niederträchtig		Südafrikanerin	Hochruf	deutsche Popsängerin	Gnom; Knirps	Trinkgefäß, Römer	1	hastig; dringend	Roman von Émile Zola	Stückmaß (12 Dutzend)	geflochtener Behälter	
													Sitzbereich im Theater
Fleischgericht, Schweins-haxe		Großmutter		Blutgefäß					Affe, Weißhandgibbon		Vorname Eulenspiegels		7
ab einem Zeitpunkt						Nashorn							9
US-Bürger (ugs.)				Rinderfett					luftförmiger Stoff		lettsche Hauptstadt		
britische Insel												ältester Sohn Noahs	



STANDECKER

FENSTERBAU



- Fenster
- Sonnenschutz
- Haustüren
- Insektenschutz
- Wintergarten
- Einbruchschutz
- Terrassendach
- Denkmalpflege

Herstellung • Lieferung • Montage ▶ alles aus einer Hand!
...aus der Region und nachhaltig!

Birkenweg 6 92256 Hahnbach 09664 - 953960 info@standecker.com
www.standecker.com



LÖSUNG:

- | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|

Kinderkonzert „Tara und die Instrumenteninsel“

Hirschau. (u) „Es war einmal eine wunderschöne Insel namens Melodica. Auf Melodica lebten Menschen, die Musik über alles liebten. Alle hatten ihr Lieblingsinstrument. Nur die junge Tara noch nicht. Helft ihr bitte bei der Suche!“ So beginnt „Tara und die Instrumenteninsel“ – das neue Kinderkonzert des Nordbayerischen Musikbundes (NBMB), zu dem der Musikzug der Stadt Hirschau am Sonntag, 26. Juli, ab 14.30 Uhr in den Garten des Josefshauses einlädt.

Im Mittelpunkt des musikalischen Abenteuers aus der Feder des Komponisten Mathias Wehr steht die Geschichte der neugierigen Tara. Gemeinsam mit ihr tauchen die Kinder in eine fantasievolle Welt ein und lernen auf Taras spannender Reise verschiedene Instrumente und deren Klänge kennen.

Die eingängigen Melodien und die lebendige Erzählweise sorgen dafür, dass auch jüngere Zuhörer einen Zugang zur Musik finden und die Vielfalt der Instrumente – vielleicht auch ihr Lieblingsinstrument – entdecken können.



Beim Osterkonzert erntete das Nachwuchsorchester unter Leitung von Erik Remhof viel Beifall. Beim Kinderkonzert wird Andrea Fleischmann den Dirigentenstab übernehmen.

Bild: Michael Knietsch

Eröffnet wird das Kinderkonzert mit einem halbstündigen Auftritt des Nachwuchsorchesters unter Leitung von Andrea Fleischmann. Im Anschluss tritt die Nachwuchsgruppe der Majoretten mit ihren Trainerinnen Katharina Stein, Lilli Pfab und Sabrina Gnan auf.

Gegen 16 Uhr lässt dann das große Orchester des Musikzugs, ebenfalls dirigiert von Andrea Fleischmann, Taras Aben-

teuer auf der Instrumenteninsel eine dreiviertel Stunde lang lebendig werden. Erzählt wird die Geschichte von Hans Fleischmann, Christina Wiesnet schlüpft in die Rolle der neugierigen Tara.

Zwischen den einzelnen Programmpunkten können sich die Besucher an Infoständen über die einzelnen Instrumente und die Ausbildung im Musikzug informieren.

Ab Beginn der Veranstaltung werden Kaffee, Kuchen und Frischgetränke angeboten, sodass auch für das leibliche Wohl gesorgt ist. Kinder können entspannt auf Decken sitzen, für die Erwachsenen stehen Sitzmöglichkeiten bereit.

Das gesamte Konzert ist als gemütlicher Familiennachmittag gestaltet, bei dem Groß und Klein gemeinsam Musik erleben und genießen können.

Beim Katholikentag im Helfereinsatz

Hirschau/Ehenfeld. (fdl) Gläubige aus der Pfarreiengemeinschaft Hirschau-Ehenfeld beteiligten sich als Helferguppe beim 104. Deutschen Katholikentag in Würzburg. Ihr Einsatzort war das Mutterhaus-Kloster der Erlöserinnen, im Zentrum der Stadt. Im großen Saal des Klosters fanden Vorträge zum Thema „Klimabedacht feiern“, „Laien leiten Liturgie“ oder „Wenn die Kirche nicht mehr im Dorf bleibt“ statt. In der Kirche des Klosters wurden unterschiedliche Gottesdienste und Konzerte abgehalten. Das Interesse an den meisten der Veranstaltungen war sehr groß und oft mussten Interessierte wegen Überfüllung abgewiesen werden. Da die Veranstaltungen von 10 Uhr



Die Teilnehmer der Helferguppe: Franz Rösl (Sulzbach), Anita Falk, Richard Sellmeyer, Irmgard Sellmeyer, Hans Fleischmann, Sepp Falk und Fritz Dietl (von links).

Bild: fdl

Vormittags bis 22 Uhr stattfanden, wurden die Helfer in zwei Gruppen eingeteilt. In der freien

Zeit wurde die Kirchenmeile besichtigt. Viele Organisationen, Gruppen aber auch die einzelnen Bistümer hatten dort ihre Stände aufgebaut. Untergebracht war die Gruppe in einem Klassenzimmer des Deutschhaus-Gymnasiums und auch Mittag- und Abendessen wurden in einer Schule, dem Siebold-Gymnasium, eingenommen. Beim Abschlussgottesdienst, auf dem Residenzplatz, war die Gruppe ebenfalls aktiv. Sie sorgte dafür, dass der Weg für alle Beteiligten am Gottesdienst frei blieb. Diese Aufgabe ermöglichte ihnen einen sehr guten Blick auf die teilnehmenden Bischöfe und Ehrengäste. Der gute Teamgeist in der Gruppe und die vielen interessanten Erlebnisse trugen dazu bei, dass die Tage in Würzburg den Helfern noch lange in Erinnerung bleiben werden.

APOTHEKEN-NOTDIENSTE

JUNI 2026

12. Jun.	Fr	MariPlus-Apotheke, Amberg
13. Jun.	Sa	Daig-Apotheke, Amberg
14. Jun.	So	Dreifaltigkeits-Apotheke, Amberg
15. Jun.	Mo	Marien-Apotheke, Schnaittenbach
16. Jun.	Di	Antonius-Apotheke, Kümmersbruck
17. Jun.	Mi	Altstadt-Apotheke am Paradeplatz, Amberg
18. Jun.	Do	Heidenaab-Apotheke, Weiherhammer
19. Jun.	Fr	Bahnhof-Apotheke, Amberg
20. Jun.	Sa	Marien-Apotheke, Sulzbach-Rosenberg
21. Jun.	So	St.-Georg-Apotheke, Amberg
22. Jun.	Mo	St. Michael-Apotheke, Amberg
23. Jun.	Di	Apotheke St. Marien, Amberg
24. Jun.	Mi	Schloß-Apotheke, Hirschau
25. Jun.	Do	Apotheke in der Fröschau, Sulzbach-Rosenberg
26. Jun.	Fr	Hofgarten-Apotheke, Sulzbach-Rosenberg
27. Jun.	Sa	Sonnen-Apotheke, Amberg
28. Jun.	So	Malteser-Apotheke, Amberg
29. Jun.	Mo	Rosen Apotheke, Amberg
30. Jun.	Di	Email Apotheke, Amberg

JULI 2026

01. Jul.	Mi	MariPlus-Apotheke, Amberg
02. Jul.	Do	Krötensee-Apotheke, Sulzbach-Rosenberg
03. Jul.	Fr	Apotheke Am Apothekereck, Hirschau
04. Jul.	Sa	Schloß-Apotheke, Hirschau
05. Jul.	So	Amann`sche Apotheke, Amberg
06. Jul.	Mo	Bahnhof-Apotheke, Amberg
07. Jul.	Di	Hofgarten-Apotheke, Sulzbach-Rosenberg
08. Jul.	Mi	Altstadt-Apotheke am Paradeplatz, Amberg
09. Jul.	Do	Apotheke am Apothekereck, Hirschau
10. Jul.	Fr	Antonius-Apotheke, Kümmersbruck
11. Jul.	Sa	Apotheke St. Marien, Amberg
12. Jul.	So	Apotheke in der Fröschau, Sulzbach-Rosenberg
13. Jul.	Mo	Daig-Apotheke, Amberg
14. Jul.	Di	Marien-Apotheke, Sulzbach-Rosenberg
15. Jul.	Mi	Sonnen-Apotheke, Amberg
16. Jul.	Do	Dreifaltigkeits-Apotheke, Amberg
17. Jul.	Fr	Heidenaab-Apotheke, Weiherhammer
18. Jul.	Sa	Apotheke Auf der Wart, Amberg
19. Jul.	So	MariPlus-Apotheke, Amberg

20. Jul.	Mo	St.-Georg-Apotheke, Amberg
21. Jul.	Di	Rosen Apotheke, Amberg
22. Jul.	Mi	Marien-Apotheke, Schnaittenbach
23. Jul.	Do	Heidenaab-Apotheke, Weiherhammer
24. Jul.	Fr	St. Michael-Apotheke, Amberg
25. Jul.	Sa	Bahnhof-Apotheke, Amberg
26. Jul.	So	Hofgarten-Apotheke, Sulzbach-Rosenberg
27. Jul.	Mo	Amann`sche Apotheke, Amberg
28. Jul.	Di	Malteser-Apotheke, Amberg
29. Jul.	Mi	St. Michael-Apotheke, Amberg
30. Jul.	Do	Apotheke St. Marien, Amberg
31. Jul.	Fr	Rosen-Apotheke im Kaufland, Amberg

AUGUST 2026

01. Aug.	Sa	Apotheke Am Apothekereck, Hirschau
02. Aug.	So	Heidenaab-Apotheke, Weiherhammer
03. Aug.	Mo	Schloß-Apotheke, Hirschau
04. Aug.	Di	Apotheke in der Fröschau, Sulzbach-Rosenberg
05. Aug.	Mi	Rosen-Apotheke im Kaufland, Amberg
06. Aug.	Do	Email Apotheke, Amberg
07. Aug.	Fr	Krötensee-Apotheke, Sulzbach-Rosenberg

Kohlberg ist in keinen Notdienstplan eingebunden.
Die nächsten Apotheken befinden sich in Hirschau bzw. Weiherhammer.

Angaben ohne Gewähr.

Spargel & Schinken als edles Duo aus regionaler Produktion

Ob klassisch mit Sauce Hollandaise oder leicht und elegant im Salat: Mit der Spargelernte beginnt für Feinschmecker und Hobbyköche eine der genussreichsten Zeiten im Jahr. Am besten schmeckt das „weiße Gold“ erntefrisch aus der eigenen Region.

Weißwein-Risotto mit Spargel und Schinken

Zutaten für 4 Personen:

- 200 g Risotto-Reis
- 200 g grüner Spargel
- 200 g weißer Spargel
- 160 g Landschinken
- 25 g Butter
- 1 EL Olivenöl
- 2 kleine Zwiebeln
- 100 ml Weißwein
- 250 ml Brühe
- 8 Kirschtomaten
- 4 Basilikumblätter
- 2 EL Stärke
- 100 ml Sonnenblumenöl
- etwas Parmesan
- Zitronenthymian
- Salz und Pfeffer

Zubereitung:

Weißer Spargel schälen, die Enden entfernen und schräg in etwa zwei Zentimeter lange Stücke schneiden. Beim grünen Spargel nur die trockenen Enden abschneiden, ebenfalls in gleich große Stücke schneiden. Die Zwiebeln schälen, fein würfeln und in einer Mischung aus Butter und Olivenöl anschwit-

zen. Risotto-Reis hinzufügen, kurz mit anschwitzen und mit Weißwein ablöschen. Nach und nach die heiße Brühe zugießen. Unter Rühren etwa 20 bis 25 Minuten garen.

Kurz vor Ende die Spargelstücke hinzufügen und mit Parmesan abschmecken. Basilikumblätter leicht in Stärke wenden

und in heißem Öl kurz frittieren, bis sie knusprig sind. Auf Küchenpapier abtropfen lassen. Das Risotto auf Teller verteilen. Halbierete Kirschtomaten und Scheiben vom Katenschinken darauf drapieren. Mit frischem Zitronenthymian und den knusprigen Basilikumblättern garnieren und sofort servieren.

(djd/abraham.de)



Bestattungen
Müller & Schießler

Hirschau • Georg-Schiffer-Straße 4
24 Std. ☎ 09622 – 704 330 5

Kugelplatz 7 • Sulzbach-Rosenberg
24 Std. ☎ 09661 – 813 624 0

Amberg und im gesamten Landkreis
24 Std. ☎ 09621 – 650 992 5

www.ms-bestattungen.de • Mit eigenem Gedenkportal für Verstorbene

Als in Hirschau „die ersten Skier der Welt“ hergestellt wurden

Hirschau. (u) „Die ersten Skier kommen aus Hirschau!“ So titelte der „Amberger Stadtkurier“ am 9. Dezember 1993 und präsentierte ein Interview mit dem „letzten Überlebenden aus der Skifabrik“, dem damals 76-jährigen Hans Schwendner.

Die Skifabrik produzierte ihre Brettln in der 1826 erbauten „alten Fabrik“ in der Nürnberger Straße 49. Dass die Firma Carstens dort von 1918 bis 1938 hochwertige Steingutwaren herstellte, ist weithin bekannt. Kaum bekannt ist, dass in der Fabrik unter dem Firmennamen „Somen & Carstens“ auch Skier gefertigt wurden.

Ansichtskarte als Beleg

In Hirschau hat man sich vor Jahren sogar erzählt, die Hirschauer Skifabrik sei die erste auf der Welt gewesen. So kann man es auf Seite 14 in Michael Popp's Buch „Gruß aus Hirschau – Historische Ansichtskarten seit 1897“ nachlesen. Auf Seite 82 des Werkes belegt eine Ansichtskarte aus dem Jahr 1941 die Existenz der Skifabrik in der alten Steingutfabrik an der Nürnberger Straße. Zudem weist Popp in seinem Buch „Hirschauer Steingut“ auf Seite 84 darauf hin, dass die Zeitschrift „Keramos“ 1929 berichtete, Fabrikbesitzer Christian Carstens



In Hirschau hat man sich vor Jahren erzählt, dass in der KaolinStadt die erste Skifabrik der Welt gestanden hat. Über diese Fabrik berichtete der „Amberger Stadtkurier“ in seiner Ausgabe vom 9. Dezember 1993, der den ehemaligen Mitarbeiter Hans Schwendner interviewte.

Bild: Archiv Sepp Strobl

habe „sein Interesse am Ski auch durch die Erfindung einer eigenen Bindung und die Aufnahme der Fabrikation von Skiern bekundet“. Von der Existenz der Skifabrik, so Popp, habe auch Hirschaus ehemaliger zweiter Bürgermeister Hans Döbmeier (verstorben am 4. Juli 2018) erzählt, der Gründer und Ehrenvorsitzenden des SC

Monte Kaolino. Dessen Vater habe sich noch gut an die Lieferung von riesigen Hickorystämmen erinnert, die aus Amerika eingeführt wurden und per Zug in Hirschau ankamen.

Genauer über die Skifabrik wusste Hans Schwendner zu erzählen. Er würde heuer am 15. Juli 109 Jahre alt werden. Zu

Lebzeiten hat er in der Bahnhofstraße gewohnt. Als 76-Jähriger hat er im Dezember 1993 dem „Amberger Stadtkurier“ in einem Interview über seine Arbeit in der Skifabrik berichtet. Am 9. Juli 1917 geboren, hat er 1931 als 14-jähriger Lehrbub ein Jahr lang in der Skifabrik gearbeitet. Als schlacksiger Bursch und zaundürr, wie es die da-

Zweitätiges Bürgerfest

Kohlberg. (hfz) Am 18. und 19. Juli wird in Kohlberg Markt- und Bürgerfest gefeiert. Der Marktplatz verwandelt sich dabei in einen pulsierenden Festplatz. Der Haupttag ist am Samstagabend. Ein DJ sorgt den ganzen Abend für entsprechende Partymusik. Der Sonntag beginnt um 9 Uhr mit einer ökumenischen Andacht, danach stehen Fröhschoppen mit Weißwurst, Mittagessen, Kaffee und Kuchen auf dem Programm. Bis zum gemütlichen Festausklang ist für passende Begleitmusik und ein vielfältiges leckeres kulinarisches Angebot gesorgt.



Der Bürgerfest-Festplatz befindet sich vor dem Rathaus.

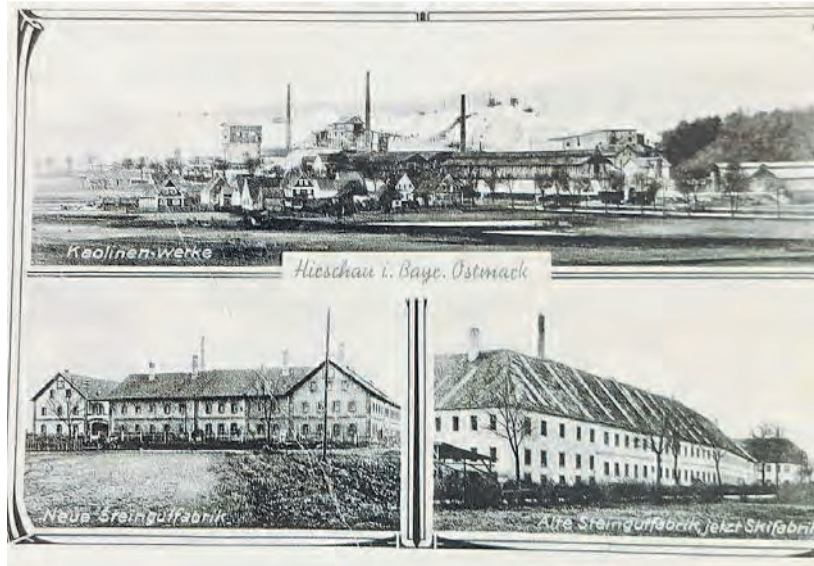
Bild: hme

mals noch nicht so üppige Kost dem Körper abverlangt hatte, hat er in der Firma angefangen. Die 18 Pfennig Stundenlohn waren für einen Jungen in dem Alter ganz ordentlich, weil ihm die „neue Steingutfabrik“, auf deren Areal heute die Firma Conrad Electronic steht, später nur acht Pfennig bezahlt hat.

Stemmloch als Halterung

Dorthin wechselte der Junge nach dem Aus der Skifabrik. Dort begann sein Arbeitstag um 5 Uhr morgens und nach dem Motto „nur weg von der Straße“. Er musste bei allen Arbeiten mithelfen, die von den 20 bis 30 Beschäftigten zu leisten waren und für diese auch die Brotzeit holen.

Die Arbeiter schnitten das angelieferte Holz mit Bandsägen auf die erforderliche Breite, frästen und bohrten die Ski und hobelten sie auf die richtige Stärke zurecht. Als Halterung für die Bindung genügte ein Stemmloch, durch das ein Eisen geschoben und so aufgebogen wurde, dass man den Skistiefel hineinschieben konnte. Hergestellt wurden einfache Lauf- und Sprungski. Sie wurden in Kisten verpackt und in ganz Deutschland herumgeschickt. 60 bis 70 Paar wurden pro Tag von den Schreibern auf den



Dass in Hirschau in der „alten Steingutfabrik“ auch eine Skifabrik untergebracht war, belegt eine Ansichtskarte aus dem Jahr 1941. Sie ist in Michael Popp's Buch „Gruß aus Hirschau – Historische Ansichtskarten seit 1897“ auf Seite 82 abgedruckt. Das Fabrikfoto muss Anfang der 1930er Jahre gemacht worden sein.

Bild: Archiv Michael Popp

rund zehn Hobelbänken hergestellt. Wer selbst Skier wollte, musste sich diese als Arbeiter bei „Somen & Carstens“ eigenhändig „schnitzen“. Damals ist man mit den Skiern nur „a wenig rumg'rutscht“ und habe die Brettln noch mit dem Bügeleisen gewachst, so Schwendner.

Swendner erinnerte sich noch an die Namen einiger Kollegen. „Da war der Birner, ja und der Wild, der Zunner und der Schorner und der Pfab von Schönbrunn.“ Sie alle saßen auf der Straße, als plötzlich kein Holz mehr kam, weder Esche noch Hickory. Damit war es vor-

bei mit der Brettl-Euphorie. Die Produktion war am Ende. Dank guter Beziehungen seines Vaters konnte er als 15-Jähriger übergangslos in der neuen Keramikfabrik anfangen. Dort begrüßte ihn der Meister mit mitleidvoller Stimme: „Wos, Boubel, moußt a scho oawan?“ Niemand konnte damals ahnen, dass Hirschau später einmal durch den Monte Kaolino zu einem Sommerskiparadies wird und mit dem SC Monte Kaolino ein Skiclub entsteht, dessen Sportler deutsche Meistertitel erringen und an Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen teilnehmen.



Hans Schwendner.

Bild: Archiv Sepp Strobl

Pilgern zum Mariahilfberg

Hirschau. (u) Am ersten Bergfestsonntag (28. Juni) setzen die Gläubigen der Katholischen Stadtpfarrgemeinde Mariä Himmelfahrt und der Pfarrei Ehenfeld-Massenricht die Tradition ihrer Fußwallfahrten zum Amberger Mariahilfberg fort. Namentlich genannt wurden die Wallfahrer der beiden Pfarreien bereits 1784 anlässlich der

150-Jahr-Feier des Mariahilfbergs. Die Wallfahrtsleitung hat zum 18. Mal Wolfgang Weih. Die Ehenfelder Pilgergruppe marschiert um 3.15 Uhr vom ehemaligen Gasthaus Purzer ab. Die Hirschauer Wallfahrer treffen sich um 4.15 Uhr auf dem Bischof-Bösl-Platz und machen sich nach dem Eintreffen der Ehenfelder um etwa 4.30

Uhr auf den Weg. Gegen 8.15 Uhr wird der Mariahilfberg erreicht, wo um 8.30 Uhr der Wallfahrtsgottesdienst beginnt. Für die Sicherung des Weges sorgt die Freiwillige Feuerwehr Hirschau. Für die Pilger gibt es

als Erinnerungsgeschenk ein Wallfahrtsbild. Es wurde zum 17. Mal von Alfred Härtl gestaltet und finanziert. Es zeigt dieses Mal das Rot-Kreuz-Marterl am Feldweg zwischen Hirschau und Schnaittenbach.



Für die Pilger gibt es zur Erinnerung ein Wallfahrtsbild, gestaltet und finanziert von Alfred Härtl. Von links: Wolfgang Weih, Stadtpfarrer Johann Hofmann und Alfred Härtl. Bild: u



GARCIA
Insektenschutzsysteme

IHR LOKALER ANSPRECHPARTNER FÜR INDIVIDUELLE LÖSUNGEN

Angebote u. Beratung gerne per Telefon oder E-Mail

FÜR FENSTER, TÜREN & KELLERSCHÄCHTE

Am Fischweg 26 92256 Hahnbach

09621/2 39 37 0175 240 76 82

www.garcia-insektenschutzsysteme.de

BERATUNG BIS ENDMONTAGE

ALLES AUS EINER HAND

Fliegengitter
aus eigener Fertigung

Vor 100 Jahre gab es in Hirschau eine eigene Zeitung

Hirschau. (u) „Mit vorliegender Nummer erscheint zum ersten Male die „Hirschauer Zeitung“ und wir sind überzeugt, daß wir mit der Herausgabe den Wünschen eines großen Teiles der Bevölkerung von Hirschau und Umgebung entsprechen.“

Keine falschen Hoffnungen! Die Nachricht ist nicht aktuell, sondern 100 Jahre alt. Sie steht auf der Titelseite der Erstausgabe der „Hirschauer Zeitung“ vom 23. Januar 1926. Schrift- und Verlagsleiter war, so die Nachforschungen von Stadtheimatpfleger Sepp Strobl, ein gewisser Georg Zimmermann, die Verlagsexpedition im Haus Heinrich Bösl, Hauptstraße 13 a untergebracht (heute Kropp, Hauptstraße 9). Gedruckt wurde die Zeitung in der Amberger Druckerei Heinrich Schütz. Sie erschien täglich (außer an Sonn- und Feiertagen) als lokales Zusatzblatt zum „Amberger Anzeiger“.

In der Einleitung der Verlags- und Schriftleitung heißt es, man werde über alles, was auf der Welt passiert und über die große Politik berichten, da „selbst den abseits lebenden



Wie Stadtheimatpfleger Sepp Strobl herausfand, erschien vor 100 Jahren eine eigene „Hirschauer Zeitung“, die Erstausgabe am 23. Januar 1926. Bei der Lektüre der Ausgaben stößt man immer wieder auf interessante Begebenheiten. Bild: u

Landbewohner weitestgehend die Wirtschaft und Politik des Landes und des Reiches interessiert“. Man wolle die „Hirschauer Zeitung“ zu „einem gern gesehenen Boten für Stadt und

Land ausbauen.“ Von diesem Vorhaben waren Bürgermeister Ernst Riß und die Stadträte offenkundig mehr als angetan. Sie machten die „Hirschauer Zeitung“ quasi zur Pflichtlektüre.

Schon auf der Titelseite steht in der Überschrift: „Amtsblatt des Hirschauer Stadtrates.“ Im Blatt heißt es dann, „daß sämtl. Bekanntmachungen des Stadtrates Hirschau, sowie alle übrigen amtl. Bekanntmachungen ausschließlich in der „Hirschauer Zeitung“ veröffentlicht werden, also auch auf den Straßen u. Plätzen ein Ausläuten nicht mehr stattfindet.“ Das Übersehen einer Bekanntmachung durch Nichtlesen des Publikationsorgans schütze auf Grund mehrfacher Reichsgerichtsentscheidungen nicht vor den Folgen. Trotz der Privilegierung durch den Stadtrat kann die Auflage der Zeitung nicht sehr hoch gewesen sein. In Hirschau gab es 1926 nur rund 580 Haushalte.

Die Zusammenarbeit mit der Druckerei Schütz war nur von kurzer Dauer. Am 1. März 1926 wurde der Vertrag mit ihr wieder gelöst. „Die Buchdruckerei Schütz hat vom ersten Tage des Erscheinens an niemals voll und ganz dem Vertrage entsprechend die „Hirschauer Zeitung“ geliefert.“ Die Zeitung wurde nun in der Druckerei H. Buchner, Amberg, hergestellt. Bei ihr war man sich sicher, dass sie

Frühjahrskonzert der Blasmusik Gebenbach

Gebenbach. (swo) Die Mehrzweckhalle und deren Bühnen gerieten beim Frühjahrskonzert der Blasmusik Gebenbach sprichwörtlich an ihre Grenzen. Mit rund 50 Musikern war die Bühne besten gefüllt.

Nach wie vor ist die Gebenbacher Blasmusik in der komfortablen Situation, neben Chefdirigent Gerhard Böller noch weitere vier Nachwuchsdirigenten in ihren Reihen zu haben. Alle fünf hatten selbstredend ihren Einsatz und Auftritt am Dirigentenpult, wobei Carolin Ruppert ihren ersten Konzertauftritt vor dem Hauptorchester hatte. Angelika Schöpf, Maria und Paula Dotzler übernahmen überdies zeitweise den Takt-



Für ein ansprechendes Konzerterlebnis sorgte die Blasmusik Gebenbach bei ihrem Frühjahrskonzert.

Bild: Artur Lindner/hfz

stock. Die beiden Moderatorinnen Katharina und Theresa Schöpf begleiteten die Zuhörer mit Informationen und Anekdoten zu den einzelnen Stücken durch den Abend, wobei es sich Katharina zur. Ihr brillantes Können als Solisten und lupen-

reine Töne am Tenorhorn demonstrierten Marie Friedl und Lukas Weiß.

Vom Chefdirigenten gab es, wie in jedem Jahr, die obligatorische Rose als Dankeschön für die erfolgreiche Zusammenar-

beit mit den Akteuren. Damit das Dirigentenquintett die Musiker nicht vergisst, erhielt es von ihnen je ein Memoryspiel mit den Bildern der Musiker, was bei mehr als fünfzig Kartenpaaren gar nicht so einfach zu spielen sein dürfte.

die vertraglichen Pflichten erfüllt.

Außerdem reagierte der Verlag auf die Unterstellung der „Amberger Volkszeitung“ (heute AZ), die „Hirschauer Zeitung“ sei „völkisch eingestellt“.

In der Ausgabe vom 1. Mai 1926 erfuhren die Leser von der nächsten Veränderung. Die Verlagsrechte gingen mit sofortiger Wirkung von Georg Zimmermann an den Verlag des „Amberger Anzeigers“ über.

Die Zeitung hatte sieben bis neun Seiten, aufgebaut in Ereignisse aus dem Weltgeschehen, aus Deutschland, Bayern der Oberpfalz und schließlich aus Hirschau und Umgebung.

Berichtet wurde über Sitzungen und Beschlüsse des Stadtrats, Vereins- und Geburtstagsjubiläen, Todesfälle, Unfälle und Brände, Theater- und Sportveranstaltungen und außergewöhnliche Ereignisse wie etwa der „Niagara-Schau“.

Der genaue Zeitpunkt, wann die letzte Ausgabe der „Hirschauer Zeitung“ erschienen ist, lässt sich nicht ermitteln. Die Produktion des „Amberger Anzeigers“ wurde 1929 eingestellt.



Am 23. Januar 1926 erschien die erste Ausgabe der „Hirschauer Zeitung“. Bemerkenswert die Aufschrift „Amtsblatt des Stadtrates Hirschau“.

KZ-Gedenkstätte Flossenbürg besuchen

Hirschau-Schnaittenbach. (u) Zwei Wochen vor dem Ende des zweiten Weltkriegs befreite die US-Armee am 23. April 1945 das Konzentrationslager Flossenbürg.

Rund 40 000 von ihnen verhungerten, erfroren oder wurden von der SS ermordet, wie zum Beispiel auch der evangelische Pfarrer Dietrich Bonhoeffer, der am 9. April 1945 durch Erhängen ermordet wurde.

land wieder an Boden gewinnen, will die CSU-Senioren-Union Kaolinpott ein Zeichen gegen das Verharmlosen und Vergessen der Nazi-Gräueltaten setzen.

Bei einem zweistündigen Rundgang zeigen zertifizierte Bildungsreferenten an zentralen Orten des Lagers die unmenschlichen Lebensbedingungen der Häftlinge auf.

8.45 Uhr vom Rathaus. Die Führung durch das ehemalige KZ-Gelände dauert von 10 bis 12 Uhr, anschließend Einkehr im Museums-Café. Der Fahrpreis beträgt (einschließlich Führung) 10 Euro.

Mit der Anmeldung ist der Fahrpreis auf das Konto der Senioren-Union bei der Sparkasse Amberg-Sulzbach Nr. DE22 7525 0000 0021 6814 40 einzuzahlen.



Dagmara Czarnowska, die ihre Magisterarbeit über den „Holocaust in Polen“ geschrieben hat, war beeindruckt von den Dokumentationen der Nazi-Verbrechen im KZ Flossenbürg.



Im Ausstellungsgebäude der KZ-Gedenkstätte sind die Verbrechen der Nazis mit einer Vielzahl von erschütternden Fotos dokumentiert.

Schreiner
 Meisterbetrieb
 des Innens

INNENAUSBAU
SCHREINEREI seit 1962

Maier

Ehenfeld 11 • 92242 Hirschau • Tel. 09622/2494
 www.schreiner-maier.eu • b.maier@schreiner-maier.eu

- Fenster • Haustüren • Wintergärten • Bodenbeläge • Türen
- kompletter Innenausbau • Planung • Fertigung • Montage • Service

Zum Jubiläum viele Veranstaltungen

Freudenberg. (exb) Der Musikverein Freudenberg feiert sein 50-jähriges Bestehen mit Veranstaltungen, die sich bis Dezember hinziehen.

Am Abend des 3. Juli lädt der Musikverein Freudenberg zur Brunnenserenade in den Biergarten vor der Gastwirtschaft Dotzler in Freudenberg ein. Hier ist auch der Auftritt einer „Ehemaligen-Formation“ geplant. Der Höhepunkt im Jubiläumsjahr wird die Jakobikirwa, das jährliche große Fest des Musikvereins auf dem Jakobiplatz. Zu diesem Fest hat sich der Verein hochkarätige Gastkapellen eingeladen. Die Besucher dürfen sich auf ein Spitzenprogramm freuen – und das bei freiem Eintritt.

Festbeginn ist am Samstag, 18. Juli, um 17.30 Uhr mit den Nachwuchsorchestern der Musikvereine Freudenberg, Hohenburg und Vilseck. Abends übernimmt der Musikverein Engabrunn aus der Freudenberger Partnergemeinde Etsdorf-Engabrunn (Grafenegg) in Österreich die musikalische Unterhaltung. Dieses Orchester ist rund um Grafenegg weithin bekannt und ein Besuchermagnet bei allen Veranstaltungen. Sein vielseitiges, perfekt dargebotenes Repertoire verspricht zu einem unvergesslichen musikalischen Sommerabend zu werden.

Der Sonntag beginnt mit der Orchester-Messe auf dem Jakobiplatz. Anschließend übernehmen zum Frühschoppen die



Die „Leuebube“ aus Zürich kommen zur Freudenberger Jakobikirwa im Juli.

Bild: Otto Truttmann

Leuebueble aus der Schweiz die Bühne. Nachmittags startet ein weiterer musikalischer Höhepunkt in Freudenberg: der Sternmarsch und der anschließende Gemeinschaftschor mit den Orchestern des MV-Freu-

denberg, MV-Vilseck, MV-Engabrunn, MV-Hohenburg, sowie Leuebueble Zürich und Knappschaft Amberg. Nach dem Rückmarsch zum Jakobiplatz gibt es Unterhaltung durch den MV Vilseck und der „d' Hammerbachtaler Blousn“. Abends lassen dann die aus Rundfunk und Fernsehen bekannten „Oberpfälzer Blechapostel“ das Fest musikalisch ausklingen.

Nach einem musikalischen Frühschoppen im Pfarrgarten zum Erntedankfest, findet das Jubiläumsjahr mit einem Kirchenkonzert und der musikalischen Adventsfeier auf dem Kirchplatz zum Jahresende seinen Abschluss.



Die „Oberpfälzer Blechapostel“.

Bild: wel

Internationaler Volkswandertag in Hirschau

Hirschau. (u)) Am 10./11. Juni 1971 lud der Wanderverein erstmals zum Hirschauer Volkswandertag ein. Heuer findet er am Wochenende 13./14. Juni zum 53. Mal statt. Schirmherr ist der ehemalige Bürgermeister Hermann Falk.

Die Blütezeit der Wandertage ist schon einige Jahre vorbei. Letztes Jahr waren noch knapp 400 Wanderfreunde zu Fuß unterwegs. Fünf Kilometer oder zehn Kilometer geht es durch die Natur rund um die Kaolinstadt. Auch heuer hat Wanderwart Manfred Kindzorra zwei attraktive Routen ausgesucht. Start und Ziel ist das Josefshaus an der Kolpingstraße. Von dort aus führen beide Strecken zunächst nach Westen. Nach dem Überqueren der Schönbrunner Straße geht es den Frühmeß-



Wanderwart Manfred Kindzorra.

Bild: u

weg entlang nach Norden zur Waldgrenze. Auf Waldwegen wird nach 2,5 Kilometern die erste Kontroll- beziehungsweise Verpflegungsstelle erreicht. Die kürzere Strecke führt nach Süden, dann nach Osten zur Ehenfelder Straße zum Fuße des Kalvarienbergs, am Friedhof vorbei und durch die Innen-

stadt zurück zum Josefshaus. Die längere Strecke zweigt an der Kontrollstelle nach Norden ab und führt durch den Wald ebenfalls zur Ehenfelder Straße. Nach deren Überquerung geht es nach Osten zur zweiten Kontrollstelle, ab hier nach Westen zum Kalvarienberg, wo sich beide Strecken wieder vereinen.

Gestartet werden kann an beiden Tagen von 7 bis 11 Uhr, Zielschluss ist jeweils um 14 Uhr. Die Startgebühr beträgt 6 Euro bei gewünschter Auszeichnung inklusive IVV-Stempel, 3 Euro für Teilnehmer, die das IVV-Volksabzeichen erwandern wollen. Als Auszeichnung gibt es zwei Startkarten für die Sommerrodelbahn am Monte Kaolino. Es werden keine Gruppenpreise vergeben.

Anmeldungen können durch Einzahlung der Startgebühr auf das Konto IBAN DE96 7525 0000 0190 2033 49 bei der Sparkasse Amberg-Sulzbach erfolgen. Nähere Auskünfte erteilen Vorstand Richard Hack, (09622) 6065070 oder (0152) 53533602 und Wanderwart Manfred Kindzorra, (0179) 5664149.

Natur, Hochwasserschutz, Naherholung

Kohlberg. (hfv) Der Eichelbach entspringt südwestlich von Kohlberg und mündet bei Etzenricht als Seitengewässer in die Haidenaab. Ursprünglich ein leicht schlängelnder Bach wurde er in früherer Jahren stark begradigt und war daher in einem ökologisch schlechtem Zustand. Dies hat sich durch entsprechende Maßnahmen geändert.

In zwei Abschnitten wurde er in seinen ursprünglichen, naturnahen Zustand zurückversetzt. Die Maßnahme schafft unter anderem neuen Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Auf rund 665 Metern entstand neue Natur, Hochwasserschutz und Lebensqualität. Auch wenn das Projekt mit viel bürokratischem Aufwand verbunden war, habe es sich gelohnt, resümiert Bürgermeister Gerhard List

Initiiert hatte das Ganze der Landesbund für Vogel- und Naturschutz (LBV). 2016 kamen Experten des LBV im Rahmen des Projekts „Lebendige Bäche“ nach Kohlberg. Sie erkundeten den Eichelbach und stellten fest, dass es sinnvoll wäre, ihn wieder zu einem naturnahen, lebendigen Gewässer zu machen.



Ein Teil des Eichelbachs läuft durch einen Feuchtwald.

Bild: Paulina Schmidt

Aus alten Karten geht hervor, dass er ungefähr Mitte der 1980er Jahre in ein gerades Flussbett verlegt wurde. Das Gewässer verlief dadurch laut Wasserwirtschaftsamt „naturfern“. Um dies zu ändern, folgten eine Machbarkeitsstudie, viele Gespräche und Planungen.

In zwei Bauabschnitten wurde der Eichelbach renaturiert. Der erste Abschnitt befindet sich bei der Kläranlage und umfasst rund 185 Meter. Am bisherigen, geraden Verlauf stand ein zehn Meter breiter Streifen zur Verfügung. Hier legten die Experten einen gewundenen Ge-

wässerverlauf an. Er enthält typische Elemente wie Wurzelstöcke, Steine, Engstellen und Aufweitungen. Außerdem wurden unterschiedliche Strömungsverhältnisse erzeugt und der Grund und das Ufer unregelmäßig gestaltet. Zudem legten die Experten einen sogenannten Ufergehölzsaum mit Pflanzen, die für den Standort typisch sind, an, Weiden und Ahorn.

Der zweite Abschnitt ist 480 Meter lang, der Eichelbach fließt hier westlich oberhalb von Kohlberg. Sein ursprünglicher Verlauf geht durch einen Feuchtwald. Das alte Flussbett war noch leicht sichtbar. Feuer salamander und Libellen sind hier nun heimisch.

Die Maßnahme bringt gleich mehrere Vorteile: Zum einen ist sie ein Gewinn für die Natur, Tiere und Pflanzen finden neue Lebensräume. Zudem bietet der Eichelbach nun Schutz bei Hochwasser. Wenn Starkregen fällt, kann der Bach mehr Wasser aufnehmen und länger in der Fläche halten. Die Gefahr von Überschwemmungen wird so geringer und die Grundstücke drumherum geschützt. Auch für das Grundwasser bringt die Renaturierung Vorteile, denn das langsam versickernde Wasser speist das Grundwasser – so bleibt der natürliche Wasserspeicher erhalten. Die Kosten für das Projekt betragen 85 000 Euro.



Der Eichelbach in Kohlberg wurde in zwei Abschnitten renaturiert. Im ersten Teil schlängelt er sich nun entlang eines Fahrradwegs.

Bild: Paulina Schmidt

Neue Wander-Terrasse

Massenricht. (exb) Im Frühjahr konnte eine Wander-Terrasse bei der Rödlas-Hütte eingeweiht werden. Die OWV-Hütte liegt direkt an einer Vielzahl von örtlichen Wander-



derrouten und auch an zahlreichen überregionalen Wanderwegen, wie zum Beispiel dem Wallenstein-Tilly Weg, dem Naab-Vils-Weg oder auch am Main-Donau-Weg. Der OWV-Massenricht hat eine überdachte Sitzgelegenheit geschaffen, um Wanderern und Spaziergängern die Möglichkeit einer Rast, auch bei Ruhetagen der Gaststätte, zu ermöglichen. Die Terrasse bietet auch einen Wetter-

schutz. Die Maßnahme wurde von der LAG Regionalentwicklung Amberg-Sulzbach bezuschusst. Über das gelungene Projekt freuen von links Claudia Lobenhofer (LAG), OWV-Vorsitzender Martin Rumpler und seine Stellvertreterin Ulrike Berndt, Hüttenkoch Günther Lottes, OWV-Kassier Johannes Roith und der Pächter der Rödlas-Hütte, Josef Weiß.

T/B: Ulrike Berndt

bausparen, finanzierungen, versicherung und vermögensbildung. bei uns alles aus einer hand!

Wüstenrot-Regionalverkaufsleiter Dominik Fischer

Bad Bergzaberner Str. 2
92224 Amberg
Telefon 09621 789539-5
Mobil 0151 24043922
dominik.fischer@wuestenrot.de

Jetzt beraten lassen!

wohnen heißt
wüstenrot



Aktuell

92274 Gebenbach
Am Weingarten 5
Tel.: 09622/7006-0

Das Team mit starken Marken

Juni 2026

STIHL

TOP-ANGEBOTE

RASENTRAKTOR

RT 5097

**EFFIZIENTE RASENPFLEGE
FÜR GROßE GÄRTEN
UND PARKS**

1 Zylinder, 8,2 kW / 11,1 PS
95 cm Schnittbreite
Hydrostatischer Antrieb
250 Ltr. Fangbox
Tiefer Durchstieg
Breite Torfbereifung
umlaufende Stoßstange



Aktionspreis
Statt 4.299,- €

3.149,- €

Endpreis nach Abzug
Cashback = **2.899,- €**

250,- €*
↑ CASH BACK

Alle Preise auf dieser Seite sind inkl. 19 % MwSt. * = Cashback muß nach dem Kauf vom Käufer bei Stihl angefordert werden

RASENMÄHER
RM 248

Damit mähen Sie Ihren Rasen effizient. Er ist einfach in der Bedienung und punktet mit einer Schnittbreite von 46 cm.

50,- €*
↑ CASH BACK



AKTION!

399 €

RASENMÄHER
RM 448 T

Er eignet sich für private Arbeiten auf mittelgroßen Rasenflächen. Schnittbreite: 46 cm

70,- €*
↑ CASH BACK



AKTION!

529 € statt 699 €

TOPANGEBOT

AKKU-RASENMÄHER
RMA 448 PV
Inkl. AP 30 und AL 101

Für den geräuscharmen Einsatz auf mittelgroßen Rasenflächen. Schnittbreite: 46 cm und Vario-Radantrieb



AKTION!

619 € statt 1.089 €

AKTION



MÄHROBOTER
iMOW 3

Für Rasenflächen bis 500 m² und Steigungen im Gelände von bis zu 40 % beim Mähen am Hang. Gleichzeitiges mähen, mulchen und direkt wieder düngen.

AKTION! **499 €** statt 699 €

MÄHROBOTER
iMOW 7 / EVO



Mähroboter mit App-Funktion inkl. Dockingstation - für große Rasenflächen und Steigungen bis zu 45°

iMOW 7 / EVO

Für Rasenflächen bis 5.000 m².

AKTION

ab 999 €

Angebote nur gültig solange Vorrat reicht!